Frage 1 von 40: Nennen Sie mögliche Hilfsmittel für ein funktionierendes Prozessmanagement?

- [ ] Arbeitszeitkontrollen
- [ ] Besetzungspläne
- [ ] Kundenbefragungen (Fragebögen etc.)
- [ ] Lohnkontrollen
- [ ] Montagepläne und Stücklisten

Frage 2 von 40: Welche Möglichkeiten der Fremdfinanzierung gibt es?

- [ ] Rückstellungsbildung
- [ ] Kreditaufnahme
- [ ] Beteiligungsfinanzierung durch Aufnahme neuer Gesellschafter
- [ ] Gewinnthesaurierung
- [ ] Lieferantenkredite

Frage 3 von 40: Welche Möglichkeiten der Außenfinanzierung gibt es?

- [ ] Subventionsfinanzierung
- [ ] Finanzierung durch Abschreibungen
- [ ] Gewinnthesaurierung
- [ ] Vermögensumschichtung, z.B. durch Barverkauf von Sachanlagevermögen
- [ ] Kreditaufnahme

Frage 4 von 40: Was trifft auf die Balanced Scorecard zu?

- [ ] Die Balanced Scorecard bezieht sich ausschließlich auf zukünftige, prognostizierte Kennzahlen
- [ ] Die Balanced Scorecard kann zur Verbindung der unterschiedlichen Managementebenen im Unternehmen beitragen
- [ ] Die Balanced Scorecard beinhaltet zukünftige finanzwirtschaftliche Erfolgsprognosen
- [ ] Die Balanced Scorecard bezieht sich ausschließlich auf vergangenheitsbezogene Kennzahlen
- [ ] Die Balanced Scorecard ist ein neueres, kennzahlenbasiertes System

Frage 5 von 40: Im Rahmen der strategischen SWOT-Analyse hat ein Unternehmen die folgenden Chancen/ Risiken sowie Stärken/ Schwächen festgestellt: 1. Chancen: zunehmende Kostensensibilität der Großkunden, anziehende Konjunktur, 2. Risiken: zunehmender Wettbewerb in der Branche, Wechselkursschwankungen, 3. Stärken: gutes Markenimage, günstige Einkaufskonditionen, variable Kostenstruktur, 4. Schwächen: unstrukturierter Vertrieb, geringe Innovationskraft.
Wie Verhalten Sie sich richtig im Rahmen der SWOT-Strategie?

- ☐ Die günstigen Einkaufskonditionen nutzen, um von der zunehmenden Kostensensibilität zu profitieren ist eine SWOT-Strategie.
- ☐ Das gute Markenimage einsetzen, um von der anziehenden Konjunktur zu profitieren ist eine SWOT-Strategie.
- ☐ Günstige Einkaufskonditionen nutzen, um den Vertrieb besser zu strukturieren ist eine SWOT-Strategie.
- ☐ Die zunehmende Kostensensibilität der Kunden einsetzen, um ein noch besseres Markenimage aufzubauen ist eine SWOT-Strategie.
- ☐ Den Vertrieb besser zu strukturieren, um stärker von variablen Kostenstruktur zu profitieren ist eine SWOT-Strategie.

Frage 6 von 40: Ein Unternehmen mit einem Geschäftsbereich plant die Grundstrategie einer Kostenführerschaft zu verfolgen. Welche der folgenden Normstrategien aus einer SWOT-Analyse sind geeignet, die geplante Grundstrategie zu unterstützen?

- ☐ Das gute Markenimage einsetzen, um von der zunehmenden Kostensensibilität zu profitieren.
- ☐ Die variable Kostenstruktur einsetzen, um von der anziehende Konjunktur zu profitieren.
- ☐ Das gute Markenimage noch verbessern, um dem zunehmenden Wettbewerb in der Branche zu begegnen.
- ☐ Das gute Markenimage einsetzen, um von der anziehenden Konjunktur zu profitieren.
- ☐ Die günstigen Einkaufskonditionen nutzen, um von der zunehmenden Kostensensibilität zu profitieren.

Frage 7 von 40: Bei einer Szenarioanalyse werden regelmäßig Störereignisse, sogenannte „Wild Cards", berücksichtigt. Welche Aussagen zu den einzubeziehenden Störeignissen sind richtig?

- ☐ Die Kenntnis der „Wild Cards" führt zu einem frühzeitigen Erkennen von Veränderungsmöglichkeiten durch Sensibilisierung für die Zukunft.
- ☐ Durch die Kenntnis der „Wild Cards" reduziert sich die Wirkungszeit der zukünftigen Gegenmaßnahme.
- ☐ „Wild Cards" sind ausschließlich Bestandteil des sogenannten Worst-Case-Szenarios.
- ☐ Durch die Kenntnis der „Wild Cards" haben Unternehmen die Möglichkeit entsprechende Gegenmaßnahmen frühzeitig vorzubereiten.
- ☐ „Wild Cards" sind Stärken und Schwächen eines Unternehmens, die zukünftig einen großen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung haben können.

Frage 8 von 40: Im Rahmen der allgemeinen Umwelt-Analyse (PEST-Analyse) werden zukünftige Chancen und Risiken aus der politisch-rechtlichen (P), ökonomischen (E), sozio-kulturellen Umwelt (S) und technologischen Umwelt (T) erfasst. Welche der folgenden Aussagen zu diesen Chancen und Risiken sind richtig?

- ☐ Der Rückgang des Automobils ist eine Entwicklung, die der sozio-kulturellen Umwelt zuzuordnen ist.
- ☐ Politisch-rechtliche Chancen sind grundsätzlich stärker zu berücksichten, als sozio-kulturelle Risiken.
- ☐ Bei einer umfassenden Umwelt-Analye sollten nur die direkt auf ein Unternehmen wirkenden Chancen und Risiken erfasst werden, um die Komplexität der Analyse möglichst gering zu halten.
- ☐ Die Globalisierung ist ein typisches Risiko aus der politisch-rechtlichen Umwelt.
- ☐ Ein Anstieg des privaten Schuldenstandes ist für alle Unternehmen gleichermaßen ein Risiko, weil dadurch das Budget der privaten Haushalten für Konsum sinkt.

Frage 9 von 40: Sowohl die externe als auch die interne Umwelt eines Unternehmens charakterisieren das zu analysierende strategische Umfeld. Im Kontext der Portfolio-Methode zeichnen sich die sog. Stars...

- ☐ durch ein hohes zukünftiges Marktwachstum und einen hohen Marktanteil aus.
- ☐ durch ein niedriges zukünftiges Marktwachstum und einen niedrigen relativen Marktanteil aus.
- ☐ durch ein hohes zukünftiges Marktwachstum und einen hohen relativen Marktanteil aus.
- ☐ durch ein hohes zukünftiges Marktwachstum und einen niedrigen relativen Marktanteil aus.
- ☐ durch gleichbleibendes zukünftiges Marktwachstum und einen hohen relativen Marktanteil aus.

Frage 10 von 40: Welche der folgenden Aussagen sind richtig? Der Stakeholder Approach...

- ☐ ist ein interessenpluralistisches Verständnis, welches sowohl interne als auch externe Anspruchsgruppen berücksichtigt.
- ☐ lässt sich grundsätzlich bei KMU nicht realisieren, weil dort ausschließlich die Inhaber erfolgsrelevant sind.
- ☐ berücksichtigt immer die Interessen der Anteilseigner am stärksten.
- ☐ ist ein interessenmonistisches Grundkonzept, welches die Anteilseigner als alleinige Interessengruppe betrachtet.
- ☐ setzt die Bestimmung der Relevanz der einzelnen Interessengruppe für das Unternehmen voraus.

Frage 11 von 40: Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

Die grundlegende Aussage der Erfahrungskurve ist, das...

- ☐ die Stückkosten eines Standardprodukts mit einem konstanten Prozentsatz von 20-30 % steigen, wenn sich der Output pro Jahr verdoppelt.
- ☐ die Stückkosten eines Standardprodukts mit einem konstanten Prozentsatz von 20-30 % sinken, wenn sich der Umsatz des Unternehmens verdoppelt.
- ☐ die kumulierten Stückkosten eines Standardprodukts mit einem konstanten Prozentsatz von 20-30 % sinken, wenn sich der Output verdoppelt.
- ☐ die Gesamtkosten der Unternehmung mit einem konstanten Prozentsatz von 20-30 % sinken, wenn sich der kumulierte Output verdoppelt.
- ☐ die Stückkosten eines Standardprodukts mit einem konstanten Prozentsatz von 20-30 % sinken können, wenn sich der kumulierte Output verdoppelt.

Frage 12 von 40: Welche der folgenden Aussagen zu strategischen Analysen sind richtig?

- ☐ Die Makroumwelt umfasst Faktoren wie eigene Kunden, eigene Wettbewerber, Unternehmen und eigenen Lieferanten.
- ☐ Die Umwelt-Analyse dient zur Einschätzung der Chancen und Risiken der Umwelt eines Unternehmens.
- ☐ Das Five-Forces-Framework nach Porter ist ein Instrument zur Analyse der Makroumwelt.
- ☐ Die SWOT-Analyse dient ausschließlich nur zur Analyse der Umwelt eines Geschäftsfelds.
- ☐ Die Delphi-Methode ist ein typische Ausgestaltung der Stärken-Schwächen-Analyse.

Frage 13 von 40: Welche der folgenden Aussagen zu den alternativen Zielkonzepten Shareholder- und Stakeholder-Ansatz ist richtig?

- [ ] Der Erfolgsmaßstab im Rahmen des Shareholder-Ansatzes ist die Maximierung der zukünftigen diskontierten Zahlungen an die Eigentümer.
- [ ] Der Erfolgsmaßstab im Rahmen des Stakeholder-Ansatzes ist die Zufriedenstellung aller Gruppen, die mit dem Unternehmen in Verbindung stehen.
- [ ] Die Operationalisierung der Zielgröße des Stakeholder-Ansatzes ist einfacher als beim Shareholder-Ansatz.
- [ ] In westlichen Kulturkreisen wird von den meisten Unternehmen der Stakeholder- Ansatz verfolgt.
- [ ] Der Stakeholder Value kann nur dann gesteigert werden, wenn der Nutzen aller Interessensgruppen eines Unternehmens gesteigert wird.

Frage 14 von 40: Porter unterscheidet 3 erfolgversprechende Wettbewerbsstrategien. Welche der folgenden Aussagen zu Porters Wettbewerbsstrategien sind richtig?

- [ ] Bei der Strategie der Nischenbildung In der Nische kann weder eine Differenzierung oder eine Kostenführerschaft angestrebt werden.
- [ ] Die umfassende Markenführerschaft basiert auf einer Konzentration auf Marketingmaßnahmen.
- [ ] Die umfassende Kostenführerschaft basiert im Wesentlichen auf dem Erfahrungskurvenkonzept.
- [ ] Die umfassende Kostenführerschaft zielt darauf ab, niedrigere Kosten als die Wettbewerber zu verursachen, ohne dabei Qualität und Service außer Acht zu lassen.
- [ ] Bei einer Differenzierungsstrategie versuchen Unternehmen, durch Differenzierung der Produkte und Dienstleistungen eine Sonderstellung dieser aus Sicht der Kunden zu erzielen.

Frage 15 von 40: Der idealtypische Ablauf des strategischen Managements ist?

- [ ] Strategischen Analyse & Prognose, Strategischen Zielplanung, Phase der Strategieformulierung und -bewertung, Strategieimplementierung, Strategiekontrolle
- [ ] Strategiekontrolle, Strategischen Analyse & Prognose, Strategischen Zielplanung, Phase der Strategieformulierung und -bewertung, Strategieimplementierung
- [ ] Visionsableitung, Missionsfindung, Strategieableitung, Strategieumsetzung, Strategiekontrolle
- [ ] Missionsfindung, Visionsableitung, Strategieableitung, Strategieumsetzung, Strategiekontrolle
- [ ] Strategischen Zielplanung, Strategischen Analyse & Prognose, Phase der Strategieformulierung und -bewertung, Strategieimplementierung, Strategiekontrolle

Frage 16 von 40: DerGewinn eines Unternehmens ist neben der Verzinsung des investierten Kapitals und der Abgeltung des Risikos auch notwendig für die Finazierung weiterer Investitionen. In kleineren Betrieben dient der Gewinn dem Unternehmen auch als…

- [ ] Eigenkapitalrentabilität
- [ ] Deckungsbeitrag
- [ ] Kennzahl der Zahlungskraft
- [ ] Unternehmerlohn
- [ ] Umsatzrendite

Frage 17 von 40: Welche Abgrenzungskriterien für strategische Geschäftseinheiten kennen Sie? Welche Antworten sind richtig?

- [ ] Ein in sich geschlossenes heterogenes Geschäft.
- [ ] Einheitliche Technologie.
- [ ] Ein extern homogenes Geschäft.
- [ ] Eigenständigkeit der Marktaufgabe.
- [ ] Relative Unabhängigkeit der Entscheidungen.

Frage 18 von 40: Vereinbart war: 20.000 Euro innerhalb von 30 Tagen netto oder innerhalb von 8 Tagen mit 3 % Skonto. In welchem Fall wurde richtig gezahlt?

- [ ] Überweisung von 19.400 Euro 14 Tage nach Erhalt der Rechnung.
- [ ] Alle Antworten 1 bis 3 sind richtig.
- [ ] Überweisung von 19.400 Euro 8 Tage nach dem Ausstellungsdatum der Rechnung (2 Tage Postweg)
- [ ] Überweisung von 19.400 Euro am Tag nach Erhalt der Rechnung.
- [ ] Überweisung von 20.000 Euro 14 Tage nach Erhalt der Rechnung.

Frage 19 von 40: Was sind die "poor Dogs" im Rahmen der BCG-Matrix

- [ ] Dies sind Investitionen in besonders lohnende Produkte.
- [ ] Alle Produkte einer Sparte sind poor Dogs.
- [ ] Diese sind Auslaufprodukte des Unternehmens und haben ein geringes Marktwachstum.
- [ ] Poor dogs sind Saisonartikel.
- [ ] Poor Dogs sind Produkte, die nur für eine bestimmte Zielgruppe interessant sind.

Frage 20 von 40: Was besagt der relative Marktanteil?

- [ ] Der relative Martanteil ist der eigene Umsatz in Relation zum Umsatz des stärksten Konkurrenten.
- [ ] Damit wird ausgesagt, das der Marktanteil realtiv zum Umsatz gesehen werden muss.
- [ ] Der relative Martanteil ist der eigene Gewinn in Relation zum Gewinn des stärksten Konkurrenten.
- [ ] Der relative Marktanteil ist der eigene Marktanteil dividiert durch den Marktanteil des stärksten Konkurrenten.
- [ ] Er beschreibt die Relation zwischen dem Marktanteil des umsatzstärksten Produktes zur Investition.

Frage 21 von 40: Welche Bedeutungsperspektiven des Management gibt es?

- [ ] Funktioneller Management-Ansatz.
- [ ] Personeller Management-Ansatz
- [ ] Variabler Management-Ansatz.
- [ ] Institutioneller Management-Ansatz.
- [ ] Existenzieller Management-Ansatz

Frage 22 von 40: Welche Aussagen zum Unternehmen sind richtig?

- [ ] Das Unternehmen ist ein System zur Verknüpfung technischer Betriebsmittel?
- [ ] Das Unternehmen ist ein System zur Strukturierung von Sozialbeziehungen?
- [ ] Das Unternehmen ist ein System, dass sich ohne innere Widerstände verändert?
- [ ] Das Unternehmen ist ein sozio-technisches System zur Verküpfung eines sozialen und technischen Teilsystems.
- [ ] Das Unternehmen ist ein System, das sich autark regelt.

Frage 23 von 40: Welche Aussage zur Unternehmensführung und ihren Aufgaben ist nicht korrekt?

- [ ] Die strategische Unternehmensführung bestimmt die Vorgaben für die normative Unternehmensführung.
- [ ] Die strategische Unternehmensführung setzt den Handlungsrahmen für die operative Unternehmensführung.
- [ ] Die Unternehmensführung umfasst die drei Aufgabenfelder der normativen, strategischen und operativen Unternehmensführung.
- [ ] Der Prozess der Unternehmensführung besteht aus den Teilprozessen Planung, Steuerung und Kontrolle.
- [ ] Die operative Unternehmensführung ist in der Regel kurzfristig orientiert.

Frage 24 von 40: Was besagt die BCG-Matrix?

- [ ] Die BCG-Matrix besagt, dass einzelne Produkte gewinnbringender sind als andere.
- [ ] Die BCG-Matrix soll den Zusammenhang zwischen dem Degressionseffekt und der Kostenerfahrungskurve verdeutlichen.
- [ ] Die BCG-Matrix soll den Zusammenhang zwischen dem Produktlebenszyklus und der Kostenerfahrungskurve verdeutlichen.
- [ ] Die BCG Matrix sagt aus, durch ein hohes zukünftiges Marktwachstum und einen hohen relativen Marktanteil aus den Gewinn zu maximieren.
- [ ] Die BCG-Matrix gibt eine Struktur wieder, in der verschiedene Produkte nach ihrem Marktanteil gemessen werden.

Frage 25 von 40: Welche Aussage zu den sachlichen Objekten der Unternehmensführung ist korrekt?

- [ ] Das operative Management bestimmt die Strukturen des Unternehmens.
- [ ] Die Unternehmenskultur ist Bestandteil des normativen Managements.
- [ ] Das normative Management trifft die Auswahl von Strategien.
- [ ] Strategien, Strukturen und Systeme müssen jeweils eigenständig und unabhängig voneindander gestaltet werden.
- [ ] Das strategische Management legt die Unternehmensverfassung fest.

Frage 26 von 40: Welche Aussage zur Zuordnung von Aufgaben zu den Teilprozessen der Unternehmensführung ist nicht richtig.

- [ ] Die Einsatzplanung von Mitarbeitern gehört zur Steuerung der Unternehmensführung.
- [ ] Die Messung von Ergebnissen gehört zur Kontrolle der Unternehmensführung.
- [ ] Das Treffen von Anpassungsentscheidungen gehört zur Steuerung der Unternehmensführung.
- [ ] Die Bestimmung von Zielen gehört zur Planung der Unternehmensführung.
- [ ] Die Formulierung von Strategien und Maßnahmen und deren Auswahl gehört zur Planung der Unternehmensführung.

Frage 27 von 40: Welche Aussage zum Stakeholder-Value-Ansatz (SVA) ist falsch.

- [ ] Die Verfolgung des SVA ist eine normative Entscheidung.
- [ ] Der SVA ist ein pluralistischer Ansatz.
- [ ] Der SVA ist nur zum Teil operational quantifizierbar.
- [ ] Die Interessen der Eigentümer werden im SVA nachrangig berücksichtigt.
- [ ] Im SVA werden die Interessen aller relevanten Anspruchsgruppen berücksichtigt.

Frage 28 von 40: Welche Aussage zur Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und ihren Zielen ist korrekt?

- [ ] Nachhaltigkeit beinhaltet die gemeinsame Verfolgung von Zielen zur Wettbewerbsfähigkeit, ökologischen Vorsorge und sozialen Verantwortung.
- [ ] Nachhaltigkeit zielt ausschließlich auf die Schonung von Umweltressourcen durch das Unternehmen ab.
- [ ] Im Zentrum der Nachhaltigkeit steht ausschließlich die Zielsetzung einer dauerhaften Einsparung von Kosten.
- [ ] Nachhaltigkeit konzentriert sich ausschließlich auf die Sicherung von Arbeitsplätzen.
- [ ] Absolute Priorität für die Zielsetzung der Nachhaltigkeit hat das Wachstum des Unternehmens.

Frage 29 von 40: Welche Aussage zur Ermittlung des Marktwertes eines Unternehmens ist richtig?

- ☐ Der Marktwert ist der Unternehmenswert abzüglich der Kapitalkosten.
- ☐ Der Marktwert ergibt sich aus der Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs.
- ☐ Der Marktwert ergibt sich aus der Summe von Eigenkapitalwert und Cash-flow.
- ☐ Der Marktwert ist die Summe aus dem Eigenkapitalwert und dem Fremdkapitalwert.
- ☐ Der Marktwert entspricht der Differenz zwischen dem Cash-flow und den Kapitalkosten.

Frage 30 von 40: Welche Aussage zur Ermittlung des Kapitalumschlags nach „Economic Value Added" (EVA) ist korrekt?

- ☐ Der Kapitalumschlag bezeichnet die Relation von Umsatz zu investiertem Vermögen.
- ☐ Der Kapitalumschalg ergibt sich aus der Multiplikation von investiertem Vermögen und Umsatzrendite.
- ☐ Der Kapitalumschlag bezeichnet die Relation von Investitionen zu investiertem Vermögen.
- ☐ Der Kapitalumschlag bezeichnet die Relation von Cash-flow zu investiertem Vermögen.
- ☐ Der Kapitalumschlag bezeichnet die Relation von Abschreibungen zu investiertem Vermögen.

Frage 31 von 40: Welche Aussagen zum Prozess des strategischen Managements ist richtig?

- ☐ Die Strategieanalyse führt zur Formulierung unterschiedlicher Strategieoptionen.
- ☐ Die Strategieentscheidung beinhaltet die Auswahl einer Strategieoption auf Basis einer vergleichenden Bewertung.
- ☐ Die Strategieimplementierung beinhaltet organisatorische, operative und verhaltensbeeinflussende Maßnahmen zur Einführung der Strategie.
- ☐ Die Strategieanalyse bildet den Ausgangspunkt des Prozesses des strategischen Managements.
- ☐ Die Kontrolle der Umsetzung der Strategie erfolgt nach dem Abschluss des Prozesses des strategischen Managements im Rahmen des operativen Managements.

Frage 32 von 40: Welche Aussage gibt den Grundgedanken der Strategieanalyse zutreffend wieder?

- ☐ Die Strategieanalyse dient ausschließlich der Analyse von erfolgreichen Strategien der Wettbewerber und entwickelt Optionen für deren Übertragbarkeit auf das eigene Unternehmen.
- ☐ Die Strategieanalyse verbindet die Analyse von Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens (Unternehmensanalyse) mit den Chancen und Risiken, die aus der Situation der Branche sowie der Makroumwelt resultieren (Umweltanalyse).
- ☐ Die Strategieanalyse konzentriert sich inhaltlich ausschließlich auf eine vergleichende Analyse der Kostensituation der Wettbewerber und leitet hieraus Maßnahmen ab.
- ☐ Die Strategieanalyse bereitet Optionen von Einflussstrategien auf die Makroumwelt vor (z.B. auf den gesetzgeber oder für das Unternehmen maßgebliche Organisationen).
- ☐ Die Strategieanalyse dient der nachträglichen Bewertung der Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Frage 33 von 40: Welche Aussage ist nicht korrekt für die Beschreibung der Anforderungen an einen Wettbewerbsvorteil?

- ☐ Das Preis-Leistungsverhältnis muss einen Vorteil aufweisen, der von der Konkurrenz nicht ohne weiteres eingeholt werden kann.
- ☐ Dieser besondere Wert muss die Zahlungsbereitschaft des Kunden wecken.
- ☐ Das Preis-Leistungsverhältnis muss einen besonderen Wert für den Kunden darstellen, der von ihm wahrgenommen wird.
- ☐ Der Wettbewerbsvoretil muss als Preisunterschied durch einen niedrigeren Preis bei gleicher Leistung oder als Leistungsunterschied durch einen gleichen Preis bei höherer Leistung für den Kunden wahrnehmbar gemacht werden.
- ☐ Die Produkte müssen stets einzigartig sein und sich von allen Wettbewerbsprodukten unterscheiden.

Frage 34 von 40: Welche Aussage/n zu strategischen Innovationen ist/sind nicht korrekt?

- ☐ Es werden Produkte mit neuen Merkmalen im Rahmen neuer Geschäftmodelle eingeführt.
- ☐ Produkte und Dienstleistungen werden verbessert, um bestehende Geschäftsmodelle zu stärken.
- ☐ Die Produktpalette wird verfeinert, um die fokussierten Zielkunden vollständig zu erreichen.
- ☐ Service und Kundenbetreuung werden zur Stärkung der Kundenbindung verbessert.
- ☐ Für die vorhandenen Produkte werden neue Vertriebskanäle erschlossen.

Frage 35 von 40: Welche Aussage zu den Zielkonzepten eines Unternehmens ist korrekt?

- ☐ Der Shareholder Value zeigt sich aus Marktsperspektive in der Marktkapitalisierung.
- ☐ Beim Stakeholder-Ansatz werden die Eigentümer priorisiert.
- ☐ Zur Ermittlung des Shareholder Values aus Marktsicht sind die bisherigen Gewinne das zentrale Element.
- ☐ Beim Stakeholder-Ansatz existiert das Unternehmen, um das Vermögen der Eigentümer zu mehren.
- ☐ Der Shareholder Value zeigt sich aus Unternehmensperspektive in der Marktkapitalisierung.

Frage 36 von 40: Welche Aussage zur Ermittlung des Cash Flows ist korrekt?

- ☐ Der Free Cash flow unterscheidet sich vom Brutto Cash flow durch die Investitionstätigkeit.
- ☐ Durch Abschreibungen können nicht zahlungswirksame Aufwendungen entstehen.
- ☐ Der Cash-flow beinhaltet keine Aufwendungen und Erträge, die nicht zahlungswirksam sind.
- ☐ Die Auszahlung für Steuern bei der Ermittlung des Brutto cash flows entspricht dem tatsächlichen Steueraufwand aus der Gewinn- und Verlustrechnung.
- ☐ Durch Rückstellungen können nicht zahlungswirksame Erträge entstehen.

Frage 37 von 40: Die Vorschläge zur Verbesserung der Aufsichtsratstätigkeit sind bereits lange bekannt. Welche Maßnahmen sind nicht sinnvoll?

- [ ] Um die Effizienz der Aufsichtsratsorganisation zu erhöhen, sollte die Aufsichtsratstätigkeit stärker formalisiert werden.
- [ ] Bei der Informationsversorgung sollte auch auf externe Ressourcen zugegriffen werden.
- [ ] Durch eine verbesserte Vergütung lassen sich bessere personelle Voraussetzungen schaffen.
- [ ] Um die Effizienz der Aufsichtsratsorganisation zu erhöhen, sollte die Sitzungsfrequenz reduziert werden.
- [ ] Um die Effizienz der Aufsichtsratsorganisationen zu erhöhen, sollte die Kommunikation zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern verbessert werden.

Frage 38 von 40: Die Wertschöpfungskette und die Wettbewerbsstrategie müssen zusammenpassen. Welche Aussage ist nicht korrekt?

- [ ] Bei einer Differenzierungsstrategie sind in der Produktion Qualitätskontrollen und Flexibilität von großer Bedeutung.
- [ ] Zielen Unternehmen auf das Erreichen eines Leistungsvorteils ab, sollte in der Beschaffung auch die Qualität im Vordergrund stehen.
- [ ] Wollen Unternehmen Produkte zu den geringsten Preisen anbieten, dann ist die Qualität in der Produktion unbedeutend.
- [ ] Bei der Strategie einer Preisführerschaft steht in der Produktentwicklung "Design to manufacture" im Fokus.
- [ ] Wollen Unternehmen Produkte zu den geringsten Preisen anbieten, dann sollten in der Produktion Economies of Scale erreicht werden.

Frage 39 von 40: Welche Aussage zu den Teilaspekten der Markt- und Wettbewerbsanalyse ist nicht korrekt?

- [ ] Bei der Wettbewerberanalyse werden durch eine Gruppierung der Wettbewerber strategische Gruppen gebildet.
- [ ] Eine Marktdefinition erfolgt immer über die Produkte.
- [ ] Die Kundenanalyse verlangt eine Marktsegmentierung, auf deren Basis dann die Attraktivität der Segmente analysiert werden kann.
- [ ] Die Definition des Marktes hat eine fundamentale Auswirkung auf den Fokus der Kunden- und Wettbewerberanalyse.
- [ ] Eine mögliche Abgrenzung des Marktes kann mit Hilfe der Substitutionselastizität vorgenommen werden.

Frage 40 von 40: Welche Aussage zur Reorganisation ist nicht richtig.

- [ ] Eine dynamsiche Umwelt veranlasst Unternehmen, häufig Veränderungen an der Organisationstruktur vorzunehmen.
- [ ] Veränderungen der Organisationsstruktur dienen der Sicherstellung des langfristigen Unternehmenserfolges.
- [ ] Die "Structure follows People" These besagt, dass personelle Änderungen in der Unternehmensleitung Reorganisationen zur Folge haben können.
- [ ] Der Systemansatz besagt, dass ein permanenter Wandel revolutionären Quantensprüngen vorzuziehen ist.
- [ ] Die Reorganisation von Organisationsstrukturen erfordert häufig die Überwindung personeller Widerstände.